

Stellungnahmen Stellungnahme ZKA zum Konsultationspapier zu technischen Aspekten der Diversifikation unter Säule 2 - CP 20

29. Oktober 2008

Das Konsultationspapier beschäftigt sich mit der Analyse und der Beurteilung der bankinternen Vorstellungen über die im Rahmen der Ermittlung des ökonomischen Kapitals (EC-Ermittlung) eingesetzten Methoden des Risikomanagements unter Einbeziehung der Einbettung dieser Methoden in die Aufbau- und Ablauforganisation innerhalb des Kreditinstituts. Dabei gilt der spezielle Fokus der Berücksichtigung von Diversifikationseffekten. Wir begrüßen ausdrücklich, dass CEBS anerkennt, dass die interne Berücksichtigung solcher Effekte integraler Bestandteil anerkannter Methoden des bankbetrieblichen Risikomanagements ist. Allerdings bleibt unklar, ob Gegenstand des Papiers alle Modelle der Risikotragfähigkeit sein sollen (EC-Modelle allgemein) oder ob es ausschließlich um die Messung von Diversifikationseffekten gehen soll.

Im Gegensatz zu den unter Säule 1 aufsichtlich einsetzbaren Methoden,

- deren Struktur standardisiert ist,
- die zwischen Instituten aus verschiedenen Gründen vergleichbar sein müssen und
- die an vielen Stellen die Freiheitsgrade der Institute bei der Ermittlung des Kapitalbedarfs deutlich reduzieren,

bestimmen unter Säule 2 allein bankinterne Motive den Einsatz der EC-Modelle. Die unter Säule 1 zu akzeptierenden Einschränkungen sind für die für die Banksteuerung geeigneten Modelle nicht sachgerecht.

Die internen Schätzungen basieren auf der Annahme extremer Verluste (tail-risk), was sich aus dem intern gewählten Quantil der Verlustverteilung (99,95 % und darüber) ergibt, das bereits deutlich konservativer ist als die Säule-1-Vorgaben. Deshalb ist es nicht zielführend, an verschiedenen Stellen des Konsultationspapiers zusätzliche „Margins of Conservatism“ zu fordern. Die vorgenannten Überlegungen gelten umso mehr, als sich einheitliche Modellierungspraktiken für die EC-Modellierung bisher nicht herausgebildet haben. [...]